

Pressemitteilung

Nachhaltigkeit und Kriminalprävention im Städtebau

- Delegation aus Großbritannien am Freiburger Max-Planck-Institut
- Ortsbegehung in den Stadtteilen Rieselfeld und Vauban und Workshop am Max-Planck-Institut zur Vereinbarkeit von ökologischer Nachhaltigkeit und städtebaulicher Kriminalprävention

Sperrfrist: (keine)

Das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg empfängt am 23. und 24. April eine Gruppe britischer Wissenschaftler und Polizisten der „Association of Chief Police Officers“. Die britische Delegation will sich zusammen mit dem am Max-Planck-Institut forschenden Soziologen Tim Lukas und Vertretern der örtlichen Polizei über neueste Erkenntnisse und Erfahrungen über die Vereinbarkeit von Nachhaltigkeit und Kriminalprävention im Städtebau informieren. Insbesondere der Freiburger Stadtteil Rieselfeld hat diesbezüglich überregional Bedeutung erlangt. Die frühzeitige Einbindung kriminalpräventiver Aspekte in den städtebaulichen Planungsprozess gilt auch im Rieselfeld als Erfolgsrezept zur Gewährung von Sicherheit und Ordnung. Wo aber mussten bei der nachhaltig-ökologischen Gestaltung des Stadtteils Kompromisse im Hinblick auf die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl seiner Bewohner gemacht werden? Dieser Fragestellung soll im Rahmen zweier Führungen in den Stadtteilen Rieselfeld und Vauban sowie eines Workshops im Max-Planck-Institut nachgegangen werden.

Referat Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Abteilung Kriminologie

Dr. Gunda Wößner

Tel. +49 (761) 7081-289

Fax +49 (761) 7081-294

g.woessner@mpicc.de

Freiburg, 22.04.2008